

Liebe Leserinnen und Leser,

Die Debatte im Stadtrat über den neuesten Entwurf des Landesentwicklungsplans lässt tief blicken: Während große Teile des Rates die massive Einschränkung kommunaler Planungshoheit, die Bremswirkung auf Wohnungsbau und Gewerbeentwicklung sowie die nicht nachvollziehbare Haltung des Landes kritisieren, sticht vor allem das Verhalten der SPD-Fraktion negativ ins Auge.

Erneut – wie schon in der Vergangenheit bei der Resolution zur Verteilung von Infrastrukturmitteln oder beim Wohnbaukonzept – hat die SPD gegen die Interessen unserer Stadt gestimmt und damit primär das Wohl ihrer Genossen in Saarbrücken geschützt statt das der Menschen vor Ort. Dieses Abstimmungsverhalten zeigt wieder einmal, dass parteipolitische Rücksichten über eine zukunftsfähige Entwicklung St. Ingberts gestellt werden.

In Zeiten akuter Wohnraumnot, knapper Bauflächen und großer Chancen für Innovation und Arbeitsplätze braucht St. Ingbert eine Politik, die nach vorne denkt – nicht eine Fraktion, die wiederholt blockiert und lokalpolitische Verantwortung zugunsten parteiinterner Loyalitäten hintanstellt.

Für unsere Fraktion ist klar: Wir stehen für eine starke kommunale Selbstverwaltung, für wirtschaftliche Entwicklung und für ausreichend Wohnraum in St. Ingbert. Deshalb haben wir deutlich gemacht, dass dieser LEP in der vorliegenden Form nicht zustimmungsfähig ist - und schließen für die Zukunft auch eine Klage gegen das Land nicht aus. Wir halten Sie zu diesem Thema auf dem Laufenden.

In einer weiteren Sitzung hat sich der Stadtrat auch mit der künftigen Sammlung von Leichtverpackungen (Kunststoff-, Metall- und Verbundverpackungen) beschäftigt: hier wurde mehrheitlich beschlossen, den gelben Sack ab dem 01.01.2027 durch die gelbe Tonne zu ersetzen.

Inzwischen wurde auch eine Maßnahme umgesetzt, welche die Kommunalpolitik über Jahrzehnte beschäftigt hat: „Die Gegenläufigkeit der Kohlenstraße gemeinsam mit einer Verkehrsberuhigung der Poststraße.“

Die CDU-Stadtratsfraktion in St. Ingbert setzt sich für das Wohl der Bürger vor Ort ein und möchte Sie mit diesem Newsletter regelmäßig über aktuelle Themen informieren.

Gemeinsam mit dem St. Ingberter Oberbürgermeister, Dr. Ulli Meyer, wollen wir das Leben in St. Ingbert Tag für Tag verbessern.

Sollten Sie Anregungen, Anliegen oder anderes haben, zögern Sie nicht, sich an uns zu wenden:

fraktion@cdu-igb.de

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Frank Breinig
Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion St. Ingbert:

<https://www.facebook.com/CDUStadtratsfraktionSt.Ingbert>

www.cdu-igb.de

Nächster Meilenstein der CDU-Stadtratsfraktion:

Nach Fertigstellung des Radweges in der Poststraße setzt sich unsere Fraktion nun für eine Schiebepflicht für Roller- und Radfahrer in der Fußgängerzone ein.

Viele weitere Infos finden Sie in diesem Newsletter.

Ihr,

Dr. Frank Breinig

Wie arbeitet die Kommunalpolitik

Kommunalpolitik bedeutet nicht nur „Rathausentscheidungen“, sondern betrifft konkret, wie wir in unserer Stadt leben: Wo gebaut wird, wie sauber es bleibt, wie sicher Veranstaltungen ablaufen und wie die Stadt mit knappen Mitteln wirtschaftet. Wir halten Sie weiterhin klar und verständlich auf dem Laufenden.

In den Gremien wurde Anfang des Jahres wieder intensiv darüber beraten, wie bestimmte Flächen in Zukunft genutzt werden sollen. Damit es dabei nicht willkürlich zugeht, gibt es einen geregelten Prozess – das sogenannte **Bauleitplanverfahren**. Klingt kompliziert, bedeutet aber einfach: Die Stadt legt offen, wo gebaut, wohin Verkehr gelenkt oder wo Grünflächen erhalten werden sollen. Jeder Bürger kann die Pläne einsehen und dazu seine Meinung sagen.

Beispiele aus diesen Wochen:

- Im Bereich der **verlängerten Albert-Weisgerber-Allee** sollen Veränderungen möglich werden. Die Stadt hat Vorschläge für Flächen und Nutzung öffentlich gezeigt.
- Auf dem Gelände „**Alte Schmelz**“ geht es um eine neue Nutzung als kultureller Treffpunkt und Veranstaltungsort. Auch dafür gab es Pläne, die öffentlich ausgelegt wurden.

Diese Auslegungen sagen Ihnen genau, was geplant ist – und Sie konnten bis Ende Februar dazu schriftlich Anmerkungen

machen. Der Sinn dahinter: Bevor etwas feststeht, sollen möglichst viele Ideen und Bedenken gehört werden.

Was bedeutet „Bebauungsplan“ und „Flächennutzungsplan“?

- Ein **Bebauungsplan** legt fest, was genau auf einem Grundstück gebaut werden darf: Wohnhäuser, Geschäfte, Parkplätze, Grünflächen – und wie hoch die Gebäude sein dürfen.
- Der **Flächennutzungsplan** ist der grobe Rahmen für die ganze Stadt. Er zeigt, welche Bereiche einmal Wohngebiet, Industriegebiet oder Grünfläche sein sollen.

Beide zusammen bestimmen, wie sich unsere Stadt verändert. Die Bevölkerung soll mit eingebunden werden, Transparenz ist deshalb wichtig!!

Finanzen der Stadt

Im Februar wurden **die Abgaben und Steuern für 2026** bekannt gemacht – etwa die Grundsteuer oder die Vorauszahlungen für die Gewerbesteuer von Unternehmen. Das klingt trocken, ist aber wichtig: Diese Einnahmen braucht die Stadt, um Leistungen zu finanzieren – vom Kindergarten über Straßenbau bis zur Unterstützung von Vereinen. Die Veröffentlichung der Fälligkeiten sorgt dafür, dass niemand die Zahlungstermine verpassen muss.



Stadtrat stimmt für Einführung der Gelben Tonne ab 2027

Der Stadtrat hat sich mit der künftigen Sammlung von Leichtverpackungen (Kunststoff-, Metall- und Verbundverpackungen) beschäftigt. Die CDU-Fraktion hat der Umstellung vom bisherigen Gelben Sack auf die Gelbe Tonne ab dem 01.01.2027 zugestimmt.

Wichtig ist: Die Sammlung und Verwertung dieser Verpackungen wird nicht von der Stadt finanziert, sondern über die sogenannten Dualen Systeme organisiert. Die Kosten sind bereits im Produktpreis enthalten – Bürgerinnen und Bürger zahlen also nicht zusätzlich für die Einführung der Gelben Tonne.





Warum die Umstellung?

St. Ingbert ist derzeit die letzte Kommune im Saarland, die noch am Gelben Sack festhält. In der Praxis zeigen sich jedoch zunehmend Probleme: gerissene Säcke, Verwehungen bei Wind, aufgerissene Müllsäcke durch Tiere sowie Engpässe bei der Verteilung. Gerade in den Wintermonaten kam es zu längeren Liegezeiten im öffentlichen Raum – mit entsprechenden Auswirkungen auf Sauberkeit und Stadtbild.

Die Gelbe Tonne bietet hier klare Vorteile:

- mehr Stadtsauberkeit, da keine Verwehungen oder aufgerissenen Säcke
- höherer Komfort für die Haushalte (kein Nachholen von Säcken mehr)
- weniger Kunststoffverbrauch durch Wegfall der Einwegsäcke
- bessere Bedingungen für die Müllwerker im Sinne des Arbeitsschutzes

Natürlich bringt auch die Tonne Herausforderungen mit sich, etwa zusätzlichen Stellplatzbedarf oder mögliche Fehlwürfe. Nach sorgfältiger Abwägung überwogen für uns jedoch die Vorteile deutlich.

Für uns als CDU gilt: Sauberkeit, Ordnung und praktikable Lösungen im Alltag sind keine Nebensächlichkeiten. Mit der Gelben Tonne schaffen wir mehr Verlässlichkeit im System und verbessern nachhaltig das Stadtbild – ohne Mehrkosten für die Bürgerinnen und Bürger. Die Einführung erfolgt durch die Dualen Systeme. Für die Haushalte ist sie kostenlos.



LEP: Landesentwicklungsplan: CDU stellt sich klar vor St. Ingbert

Der zweite Entwurf des Landesentwicklungsplans (LEP) sorgt weiterhin für erhebliche Bedenken. Aus Sicht der CDU ist klar: In der vorliegenden Form wird der Plan den Bedürfnissen unserer Stadt nicht gerecht.

Bereits das Verfahren wirft Fragen auf. Den Kommunen wurden enge Fristen gesetzt, eine sachlich begründete Verlängerung wurde abgelehnt. Unsere Fraktion musste daher, gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern, zur Fristwahrung eine Sondersitzung des Stadtrates beantragen. Wer kommunale Mitwirkung ernst nimmt, muss den Städten und Gemeinden auch die notwendige Zeit für eine gründliche Beratung einräumen.

Inhaltlich sehen wir vor allem drei zentrale Probleme:

Erstens: Die Vorgaben zur Baulandmobilisierung schaffen zusätzliche Bürokratie, statt dringend benötigten Wohnraum zu ermöglichen. Verfahren werden komplizierter, Ressourcen gebunden – gebaut wird dadurch kein einziges Haus mehr.

Zweitens: Die Begrenzung des Eigenentwicklungsbedarfs für Stadtteile wie St. Ingbert-Mitte und Oberwürzbach ist nicht nachvollziehbar. Gleichzeitig werden Wachstumsimpulse – etwa durch die Ansiedlung von CISPÄ – politisch begrüßt, planerisch aber nicht ausreichend berücksichtigt. Das passt nicht zusammen.

Drittens: Bei der Gewerbeflächenentwicklung fehlen realistische Perspektiven. Unsere bestehenden Flächen sind nahezu ausgeschöpft. Wer Erweiterungen blockiert, gefährdet Investitionen und Arbeitsplätze vor Ort.

Auch die weitreichenden Einschränkungen im Bereich „Alte Schmelz“ sowie das fehlende Zusammenspiel mit dem sogenannten „Bauturbo“ des Bundes zeigen: Der LEP setzt stärker auf Begrenzung als auf Ermöglichung.

Ja, es gibt punktuelle Verbesserungen im Vergleich zur ersten Fassung. Doch sie lösen das Grundproblem nicht: Die kommunalen Handlungsspielräume werden zu stark eingeengt.



Für uns als CDU gilt: St. Ingbert braucht Planungssicherheit, Entwicklungsmöglichkeiten und Vertrauen in die kommunale Verantwortung. Deshalb ist der Landesentwicklungsplan in seiner jetzigen Form nicht zustimmungsfähig. Wir setzen uns weiterhin mit Nachdruck dafür ein, dass die Interessen unserer Stadt gegenüber dem Land klar vertreten werden.

Waldfriedhof: Verbesserungen und Erweiterungen

Der Ortsrat St. Ingbert-Mitte hat sich im Rahmen eines Ortstermins auf dem Waldfriedhof über aktuelle Entwicklungen und geplante Maßnahmen informiert. Im Fokus stand dabei insbesondere die Weiterentwicklung des (kostenfreien) Sternenkindergabfeldes, das Eltern einen würdevollen Ort des Abschieds bietet – welches zurückgeht auf die Initiative der CDU-Fraktion im Stadtratsausschuss für Kultur, Bildung, Soziales und Tourismus. Neben konkreten Verbesserungen wie neuen Gießkannen für Besucher, einem Grablichtautomaten sowie geplanten Maßnahmen zur Barrierefreiheit und Infrastruktur, wurde vor allem die zukünftige Gestaltung des Grabfeldes intensiv beraten. Vorgesehen ist ein rund zwei Meter hoher Gedenkstein aus Granit mit einer symbolischen Gestaltung aus Mondsichel und Sternen. Ziel ist es, dem bislang provisorischen Bereich eine dauerhafte und angemessene Form zu geben. Die Umsetzung könnte noch in diesem Jahr erfolgen. Auch weitere Themen wie neue Urnengrabfelder, die Ausstattung des Friedhofs sowie Verbesserungen im Wegebau wurden angesprochen.

Für die CDU-Stadtratsfraktion hat die Weiterentwicklung der Friedhöfe – insbesondere der sensible Umgang mit dem Thema Sternenkind – eine hohe Bedeutung. Es geht darum, Orte zu schaffen, die Trauer, Erinnerung und Würde gleichermaßen gerecht werden. Entsprechend wird sich die Fraktion weiterhin aktiv für eine würdevolle und zukunftsorientierte Gestaltung der Friedhofslandschaft in St. Ingbert einsetzen.





Neue Verkehrsführung in der Kohlenstraße

Der Umbau der Kohlenstraße sowie die Verkehrsberuhigung in der Poststraße sind abgeschlossen. Nach der endgültigen Abnahme durch den Landesbetrieb für Straßenbau Saarland (LfS) gilt ab sofort die neue Verkehrsführung.

Die Kohlenstraße ist nun gegenläufig befahrbar: Aus Richtung Schlachthofstraße führt eine Fahrspur über die Kreuzung Kohlenstraße/Rickertstraße geradeaus in Richtung Otto-Toussaint-Straße. Das Linksabbiegen in die St.-Barbara-Straße aus dieser Richtung ist künftig nicht mehr möglich. Auch in den angrenzenden Straßen wurden die Fahrtrichtungen angepasst: Die Ludwigstraße ist nun als Einbahnstraße in Richtung Poststraße ausgewiesen, während die Kapellenstraße wieder – wie vor den Bauarbeiten – von der Otto-Toussaint-Straße in Richtung Ludwigstraße befahren wird.

Teil des Konzepts ist auch die Verkehrsberuhigung der Poststraße. Sie ist nun einspurig und mit Tempo 30 ausgewiesen. Radfahrer in Richtung Rohrbach fahren im Mischverkehr mit Autos, in der Gegenrichtung wurde eine eigene Fahrradspur eingerichtet.

Die Maßnahmen sind Teil des Gesamtkonzepts zur Verkehrsberuhigung der Innenstadt. Künftig soll ein großer Teil des Durchgangsverkehrs über die Kohlenstraße sowie den inneren Ring über die Wollbachstraße geführt werden, um die Innenstadt spürbar zu entlasten. Die Stadt bittet Verkehrsteilnehmer um besondere Aufmerksamkeit, bis sich die neue Verkehrsführung eingespielt hat.



CDU



Am Markt 12
66386 St. Ingbert



fraktion@cdu-igb.de

Impressum:

Verantwortlicher für diesen Newsletter:

V.i.S.P.:

**CDU-Stadtratsfraktion St. Ingbert vertreten durch den
Fraktionsvorsitzenden Dr. Frank Breinig**

Am Markt 12, 66386 St. Ingbert

fraktion@cdu-igb.de

Da. Für Euch. Für St. Ingbert.